



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Steht auf, ihr lieben Kinderlein

Falke, Gustav

Köln am Rhein, 1906

Der junge Schiffer, Friedrich Hebbel

urn:nbn:de:hbz:466:1-28177

Se markt ni, dat de Kater
er inne Nachmüs slöppt
un de Kanarienvagel
er oppe Fingern löppt.

De Sünn schint doch so fründli
un maakt er Backen rot:
Du lewe Gott in Himmel —
de Dlsche de is dot!

Klaus Groth

*

Der junge Schiffer

Dort bläht ein Schiff die Segel,
frisch faust hinein der Wind!
Der Anker wird gelichtet,
das Steuer flugs gerichtet,
nun fliegt's hinaus geschwind.

Ein kühner Wasservogel
kreist grüßend um den Mast,
die Sonne brennt herunter,
manch Fischlein, blank und munter,
umgaukelt feck den Gast.

Wär gern hinein gesprungen,
da draußen ist mein Reich!

Ich bin ja jung an Fahren,
da ist's mir nur ums Fahren,
wohin? Das gilt mir gleich!

Friedrich Hebbel

*

Lütt Jan

Jan Boje wünscht sich lange schon
sein Schiff — ach Gott, wie lange schon!
Ein Schiff so groß — ein Schiff — hurra:
von hier bis nach Amerika.

Die höchsten Tannen sind zu klein,
die Masten müßten Türme sein,
die stießen — hei, was ist dabei? —
klingling das Himmelsdach entzwei.

Die Wolken wären Segel gut,
die knallen wild im Wind vor Wut;
Jan Boje hängt am Klüverbaum
und strampelt nackt im Wellenschaum.

Jan baumelt an der Keeling, Jan!
und schaukelt, was er schaukeln kann.
Wenn's an die Planken plitscht und platscht,
der blanke Steert ins Wasser klatscht.

Wie greift er da die Fische flink;